

Allgemeiner Anzeiger

Nachrichten für das märkische Sauerland

Gegründet 1901

Amtliches Organ des Kreises Altena und der Ämter Halver und Kierspe

Anzeigenpreise:

Grundpreis . . . 0,15 DM
Amtl. Bekanntmachungen . . . 0,10 DM
Stellenangebote . . . 0,10 DM
— Anzeigenpreisliste Nr. 2 —

Nr. 78

Halver, Donnerstag, 2. April 1953

1953

Als erster deutscher Kanzler

Adenauer nach den USA abgereist

„Ich komme als Friedensbotschafter“ - Sturm verzögerte Abfahrt der „United States“ - Impfscheine in Bonn vergessen

dmt. Le Havre, 1. April

Bundeskanzler Dr. Adenauer ist am Mittwochnachmittag mit dem Flugzeug in Le Havre eingetroffen, von wo er in der Nacht zum Donnerstag mit dem schnellsten Passagierschiff der Welt, der „United States“, die Reise nach den USA antrat.

In Begleitung Dr. Adenauers befinden sich Staatssekretär Professor Hallstein, der Chef des Protokolls, Baron von Herwarth, Ministerialdirektor Dr. Maltzan, der persönliche Referent des Bundeskanzlers, Dr. Kilb, und Fräulein Dr. Lotte Adenauer. Vor seinem Abflug vom Flugplatz Wahn bei Bonn hatte der Bundeskanzler seine Ueberzeugung zum Ausdruck gebracht, daß diese erste Reise eines deutschen Kanzlers nach den USA seit der Reichsgründung 1871 nicht nur für Deutschland, sondern auch für die Zukunft Europas und die Erhaltung des Weltfriedens von Bedeutung sein werde.

Er komme als Friedensbotschafter nach den USA, sagte Dr. Adenauer auf dem Flugplatz in Wahn und sprach dann die Erwartung aus, daß die Saarverhandlungen mit Frankreich im Mai wieder aufgenommen würden. Der Kanzler kündigte an, daß er Mitte Mai zu einer Aussprache mit Premierminister Churchill und Außenminister Eden nach London fahren werde.

Als Adenauer in Le Havre eintraf, begab er sich mit seiner Begleitung und verschiedenen französischen Persönlichkeiten zunächst in die Stadt, um die Einfahrt des Schiffes abzuwarten.

„Neue Friedensgeste“ der Sowjets

dmt. New York, 2. April

Die sowjetischen Delegierten bei der UNO brachten am Mittwochabend im Politischen Ausschuss einen Zusatzantrag zu den bereits vorliegenden Abrüstungsvorschlägen der Westmächte ein, wonach aus den Entschließungsentwürfen diejenigen Teile herausgenommen werden sollen, gegen die die sowjetischen Delegierten im Abrüstungsausschuss vorher gestimmt hatten. Dieses Eingehen auf die Abrüstungsvorschläge des Westens erfolgte überraschend und wird als „neue Friedensgeste“ Moskaus gewertet.

Politische Beobachter erklärten zu dem Vorgehen der Sowjets, offenbar bestünden sie nicht mehr auf einem bedingungslosen Verbot der Atombombe und auf Herabsetzung der Rüstung der Großmächte um ein Drittel. Amerikanische Beobachter messen dem Zusatzantrag der Sowjets nur äußerlichen Wert bei.

Naumanngruppe nach Karlsruhe übergeführt

Verteidiger protestieren gegen Adenauers Äußerungen

dmt. Bonn, 1. April

Der Oberbundesanwalt beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe gab am Mittwoch bekannt, daß am 1. April die Verhafteten der Naumann-Gruppe, Naumann, Zimmermann, Siepen, Scharping und Haselmayer, von den deutschen Behörden in Werl übernommen und nach Karlsruhe übergeführt worden sind.

Der Oberbundesanwalt hat bei dem Untersuchungsrichter des Bundesgerichtshofes den Antrag gestellt, gegen die Beschuldigten sowie gegen den bereits in Karlsruhe befindlichen Dr. Scheel und den im britischen Militärkrankenhaus liegenden Kaufmann wegen staatsgefährdender Geheimbündelei und Beteiligung an einer verfassungsfeindlichen Vereinigung die Voruntersuchung zu eröffnen. Die nach Karlsruhe überstellten Angehörigen des Naumann-Kreises werden am Donnerstag dem Untersuchungsrichter vorgeführt werden, der zu entscheiden hat, gegen wen Haftbefehl erlassen wird.

Bundeskanzler Adenauer erklärte vor seiner Abreise zum Fall Naumann, es sei sehr zu begrüßen, daß Naumann über seine ausländischen Geldgeber so sorgfältig Buch geführt hat. General de Gaulle sei unter den Geldgebern nicht verzeichnet. Die Verteidiger der Verhafteten haben Bundeskanzler Adenauer in einem Schreiben mitgeteilt, daß seine Behauptungen über eine finanzielle Unterstützung des Naumann-Kreises durch ausländische faschistische Gruppen unzutreffend seien. Seine Ausführungen vor den amerikanischen Journalisten stellten einen unzulässigen Eingriff in ein schwebendes Gerichtsverfahren dar. Die Verteidiger wollen am Donnerstag in Karlsruhe von der Oberbundesanwaltschaft erwirken, daß ihre Mandanten entsprechend den Vorschriften der Strafprozeßordnung und des Grundgesetzes unverzüglich einem Richter vorgeführt werden.

Die Abfahrt von Le Havre verzögerte sich um mehrere Stunden, da die „United States“ wegen des Sturmes vor der englischen Küste verspätet von Southampton auslief.

Einen kleinen Schrecken bekamen die beiden Sekretärinnen des Bundeskanzlers, die ihn auf seiner Amerikareise begleiteten, als sie feststellten, daß sie die Pockenimpfscheine in Bonn

hatten liegen lassen. „Wenn nicht ein Wunder geschieht, kann der Kanzler nicht nach Amerika reisen“, klagten sie. Ein amerikanisches Gesetz fordert nämlich, daß jeder Ausländer, der die Vereinigten Staaten betritt, gegen Pocken geimpft sein muß. Der deutsche Geschäftsträger in Paris, Professor Hausenstein, schaltete sich jedoch ein und wird durch Sonderkurier aus Bonn die Impfscheine des Kanzlers den amerikanischen Einreisebehörden nachträglich zustellen. Die Schiffsreise nach den USA wird vier Tage dauern und am Ostermontag wird der Ozeanriesen in New York anlegen.

Bonn rechnet mit sowjetischen Störmanövern

wl. Bonn, 1. April

Man rechnet in Bonn für die nächsten Tage mit einem massiven sowjetischen „Störmanöver“ gegen die Amerikareise Bundeskanzler Dr. Adenauers. Vor allem hält man es für möglich, daß Malenkov die seit mehr als 6 Monaten unbeantwortet gebliebene Deutschlandnote der Westmächte vom 23. September 1952 gerade zu diesem Zeitpunkt beantworten wird. Der Brief General Tschuikows an Dr. Wirth beweihe, daß „etwas in der Luft liege“, denn Tschuikow habe in diesem Brief betont, daß die Sowjetregierung ihren Vorschlag auf Abhaltung einer Viermächtekonferenz in vollem Umfang aufrechterhalte.

Man meint in Bonn, gerade der jetzige Zeitpunkt, in dem der Kanzler sich anschieke, die Beziehungen der Bundesrepublik zu den Westmächten und besonders zu den USA noch enger zu gestalten, werde Moskau als geeignet erscheinen, einen Vorstoß in Richtung auf eine Vier-

mächtekonferenz zu unternehmen. Man hält es sogar für möglich, daß Malenkov auf die Forderung der Westmächte eingehen werde, die Abhaltung gesamtdeutscher Wahlen als ersten Punkt auf die Tagesordnung einer Viermächtekonferenz zu setzen. Wenn tatsächlich eine solche Bereitschaft des Kreml geäußert werden sollte, seien möglicherweise gewisse Unstimmigkeiten zwischen Paris, Bonn und Washington zu erwarten, die sich auf die Besprechungen Dr. Adenauers in Washington ungünstig auswirken würden.

Entgegen diesen Bonner Befürchtungen bezeichneten amtliche Londoner Stellen den Brief Tschuikows als „Routine“. Man sieht in ihm die alte sowjetische Propagandapolitik, die auf innerpolitische Zersetzung der Bundesrepublik hinziele. Nichtoffizielle Kreise in London sprechen sogar von einem „Rückschlag“ in der optimistischen Beurteilung der seit dem Tode Stalins verzeichneten vornehmlichen Gesten Moskaus und meinen, äußerste Vorsicht sei am Platze.

Moskau unterstützt chinesische Vorschläge

Molotow fordert Aufnahme Chinas und Koreas in die UNO

dmt. Moskau, 1. April

Der sowjetische Außenminister Molotow erklärte am Mittwoch im Namen der Moskauer Regierung, daß die Sowjets die neuen chinesischen Vorschläge für die Beilegung des Korea-Konflikts nachdrücklich unterstützen werden. Er for-

derte zugleich die Berufung einer chinesischen und koreanischen Delegation in die UNO.

Molotows Erklärung wurde durch den Moskauer Rundfunk verbreitet. Die Stellungnahme des Außenministers setzt die diplomatische Offensive des Ostens fort, die von Tschou En-lai durch einen Kompromißvorschlag begonnen wurde.

Molotow sagte, die chinesische Nachgiebigkeit in der Frage des Austausches der kranken und verwundeten Gefangenen beseitige alle Schwierigkeiten, so daß nunmehr berechnete Hoffnungen für die Beilegung des Korea-Konfliktes bestünden. Moskau werde alles daran setzen, zur Herbeiführung eines raschen Erfolges beizutragen. Am Schluß seiner Ansprache forderte Molotow die Aufnahme Chinas und des „koreanischen Volkes“ in die UNO. Molotow sprach nicht von einer „Volksdemokratie Korea“.

Vergriffen

Man kann sich in mündlicher Konversation versprechen. Das ist nicht weiter tragisch, weil man sich sofort berichtigt. Man kann sich auch versprechen, nicht nur einer mehr oder minder hehren Mission, sondern auch in einem Brief. Entdeckt man den Irrtum zu spät, kann es schon etliche unangenehme Folgen haben. Man kann sich auch getrost in einem Interview versprechen, man nennt das dann mentieren, seit es nichts mehr gibt, was sich nicht prompt dementieren ließe. Vom Verdrucken soll hier, als einer Gelegenheit „in eigener Sache“, gar nicht erst die Rede sein, denn was dem Sprech- und Schreibfehlerteufel recht, ist dem Druckfehlerteufel besonders billig.

So wie der Sprecher sich verspricht und der Schreiber sich verschreibt, vergrift sich der Rundfunk. In diesem Sinn vergriffen hat sich kürzlich ein Angestellter der Radiostation von Brisbane in Australien. Nachdem dort die Nachricht vom Tode der Queen Mary eingelaufen war, legte er das schon vorsorglich besprochene Band mit der Trauerrede in den Apparat. Das heißt vielmehr, er glaubte das. Denn nach geraumer Zeit stellte sich zu seinem Schrecken heraus, daß hier ein Nekrolog auf — Churchill in den Aether gesandt wurde. Dieser Pechvogel hatte sich ganz einfach vergriffen und das war nun doppelt peinlich. Denn dem Hörer wurde somit klar, daß im Funkhaus so etwas wie ein Schrank mit der Aufschrift „Allgemeine Trauerreden“ oder „Hier spricht die Nachwelt“ existierte.

Gewiß, man sagt, auch und gerade großen Leuten wäre es ziemlich gleichgültig, was man nach ihrem Tode über sie sagte. Aber gilt das auch für das, was noch vor ihrem Tode über ihren Tod gedacht, feierlich gesprochen und sorgfältig verwahrt wird? Vielleicht stehen sie trotz der Weisheit ihres Alters mit etwas gemischten Gefühlen einer Technik gegenüber, die durch den Trick des Magnetofons einen Vorgriff auf die Zukunft und die Vorverlegung der Nachwelt auf die eigene Lebenszeit erlaubt.

Da ist es doch in einer Welt, wo schon zu Lebzeiten unverwelkbare Lorbeerkränze geflochten und Denkmäler, wenn auch nicht in Ton, so doch in Tönen gesetzt werden, tröstlich zu wissen, daß man sich beim Rundfunk nicht nur bei traurigen Anlässen vergrift. Es ist, wie in eingeweihten Kreisen schmunzelnd erzählt wird, noch nicht allzu lange her, daß bei einem bekannten deutschen Sender ein Angestellter sich während des Musikprogramms vergriff. Nicht etwa, daß er nach der Ankündigung von Schumanns „Träumerei“ einen Kommentar zum EVG-Vertrag ablaufen ließ. Ergriffen hatte er schon das richtige Band, nur vergriffen hatte er sich, als er es verkehrt herum einsetzte und von hinten nach vorn abspielte.

Gelächter bei den Hörern? Schrillendes Telefon mit stürmischen Protesten? Nichts von alledem. Es hat nämlich überhaupt niemand bemerkt: es handelte sich um ein — allerdings sehr — modernes Musikstück. T. G.

In letzter Minute

Nach einer TASS-Meldung haben die sowjetischen Vertreter auf der Luftverkehrskonferenz am Mittwoch vorgeschlagen, auch französische und amerikanische Sachverständige zur Teilnahme einzuladen. Auch über den zweiten Verhandlungstag wurde kein Kommuniqué herausgegeben.

Der brasilianische Staatspräsident Vargas hat Bundespräsident Professor Heuß und Bundeskanzler Dr. Adenauer das Großkreuz des Ordens „Cruzeiro do Sul“ verliehen. Damit hat Brasilien als erste Macht Staatsoberhaupt und Regierungschef des Nachkriegsdeutschland mit der Verleihung ihres höchsten Ordens ausgezeichnet.

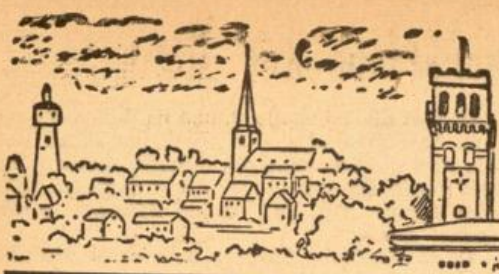
Der Stabschef der NATO, General Gruenther, vertrat am Mittwoch vor dem außenpolitischen Senatsausschuß in Washington die Ansicht, daß sich die Sowjetunion z. Zt. in verstärktem Maße bemühe, die USA und ihre europäischen Verbündeten auseinanderzubringen.

Peking übernimmt die Führung

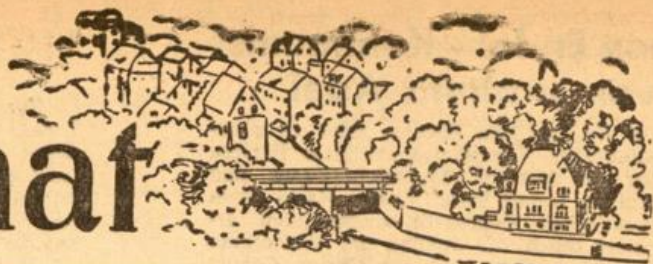
Kl. Die Erklärung, die der Ministerpräsident des kommunistischen China, Tschou En-lai, am 30. März zur Lösung der Kriegsgefangenenfrage in Korea und damit zur Beendigung des fast drei Jahre währenden Krieges abgab, ist das Signal für die Einleitung einer neuen Phase in der weltweiten Auseinandersetzung zwischen Ost und West. Daß dieses Signal nicht von Moskau, sondern von Peking gegeben wird, ist Grund genug, es mit um so größerer Aufmerksamkeit auf die Möglichkeiten hin zu überprüfen, die es für eine Neuordnung der Fronten enthält. Als Tschou En-lai seine Rundfunkansprache hielt, befand er sich erst 48 Stunden in Peking. Er hatte sich vorher fast drei Wochen lang in Moskau und Prag aufgehalten. Wie gut er die Zeit zu nutzen verstand, bewies das neue Handels- und Finanzabkommen, das im Kreml am Tage seiner Abreise unterzeichnet wurde. In dem Abkommen, dessen Einzelheiten erst nach und nach bekannt werden, verpflichtet sich die Sowjetunion, bei der Durchführung des ersten chinesischen Fünfjahresplanes in weitgehendem Maße mitzuwirken. Man muß sich dies in Erinnerung rufen, um zu verstehen, daß China alle seine Kräfte für den wirtschaftlichen Aufbau einsetzen will. Was dieser Option zugunsten einer friedlichen Aufbauperiode an inneren Kämpfen und Auseinandersetzungen vorangegangen ist, läßt sich nur ungefähr abschätzen. Es ist jedoch bekannt, daß es Tschou En-lai nicht leicht gefallen ist, sich gegen die unzähligen Quertreiber seiner inneren und äußeren Feinde durchzusetzen, die noch vor zwei Monaten die erste Friedensoffensive des chinesischen Ministerpräsidenten torpedieren konnten.

Die Zielsetzung Tschou En-lais läßt an Weiträumigkeit und Kühnheit ihrer politischen Konstruktion nichts zu wünschen übrig. Sie greift heute weit über die eigentlichen Grenzen des Staatsgebietes hinaus und bezieht große Teile Südostasiens in das Kraftfeld von Peking ein. Tschou En-lais Außenpolitik ist doppelgleisig, sie bewegt sich auf dem staatlichen und auf dem völkischen Geleise. Die überwiegende Mehrzahl der außerhalb der chinesischen Staatsgrenzen lebenden Angehörigen des chinesischen Volkes erblickt heute in China das Bollwerk einer allchinesischen Politik, die bei ihrer Fortdauer in wenigen Jahrzehnten das Gesicht Asiens völlig verändern kann. Vor allem gilt dies von Indochina, Malaya, Burma und Siam, die starke chinesische Minderheiten besitzen. Wenn Peking heute in seinen Südostprovinzen eine Nationalitätenpolitik befolgt, die den südostasiatischen Völkern eine Kooperation auf internationaler Basis schmackhaft machen soll, so kommt auch darin der Wille Pekings zum Ausdruck, die Führung in ganz Südostasien zu übernehmen.

Solange Stalin lebte, konnten diese kühnen Pläne nur im Verborgenem entwickelt werden. Erst der Tod Stalins, dessen Name für alle ostasiatischen Völker ein Symbol war, hat die Bahn für eine großasiatische Politik Pekings freigemacht. Daß Tschou En-lai bei seinen wiederholten Aussprachen mit Malenkov, Berija und Molotow auf keine ernsthaften Widerstände gestoßen ist, ist jetzt durch die Stellungnahme des sowjetischen Außenministers bestätigt worden, der die Vorlage zur Beendigung des Koreakrieges in vollem Umfang unterstützt. Von Malenkov, der seit jeher als Exponent einer russischen Politik im Politbüro galt, nimmt man an, daß er der Idee einer weiteren Ausdehnung des Kommunismus nach Westen mit Skepsis gegenübersteht. Wenn er der Politik Tschou En-lais keine Hindernisse be-



Seite der Heimat



Halver, den 2. April 1953

Gethsemane

Er lag im Garten. Und der Oelbaum ächzte,
Vom Winde leise angeweht;
Ein Vogel angstvoll in der Wildnis krächzte...
Die Jünger murmelten im Schlafe ein Gebet.

Er aber wachte. Und die Qual der Stunde
Lag über ihm, erbarmungslos und schwer;
Die Einsamkeit war tief wie eine Wunde,
Die ihn verdorrte — nichts war um ihn her.

„Warum, o Vater, hast du mich verlassen,
Du Gott, dem ich der einzige Sohn doch bin?
Ich, der nur liebte, bin allein gelassen...
Selbst meine Freunde werden von mir fliehn.“

Gib mir ein Zeichen, Vater, daß du hörst mich,
Ein Wort des Trostes nur in dieser Nacht!
Da schon der Mörder Meute lechzend naht sich,
Und vor mir das Kreuz am Himmel ragt.“

Da kam ein Engel. Und vor seinem Strahlen
Verborg die Nacht sich, der er Glanz verlieh.
Er aber nahm den Kelch und trank die Qualen...
Der Oelbaum ächzte und ein Vogel schrie.

Maria Henriette Melchior

Halver

Die Feiertage bei der Post

Beim Postamt Halver ist der Dienst an den Osterfeiertagen wie folgt geregelt: Am Karfreitag ist Sonntagsdienst, d. h. der Schalter ist von 10—11 Uhr geöffnet, und es findet keine Zustellung statt. Am ersten Feiertag ist Schalterdienst von 10—11 Uhr mit Zustellung. Am zweiten Feiertag ist der Schalter ebenfalls zur gleichen Zeit geöffnet, ohne Zustellung.

Unseren Glückwunsch

Am heutigen Donnerstag kann Frau Ida Höntscher, in der Bräuncke, ihren 80. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung wünscht ihr einen weiteren gesegneten Lebensabend in Gesundheit und Wohlbefinden.

Ehre dem Alter

Ihr 76. Lebensjahr kann Witwe Gustav Böhle, Alma, geb. Schmidt, von Vincke-Straße 99, am morgigen Freitag vollenden. Die Heimatzeitung entbietet ihre herzlichsten Glückwünsche!

Zahlreiche Ziele locken

Wir weisen unsere Leser auf die heutige Ankündigung der Alo-Reisen hin, die zahlreiche schöne Fahrtziele enthalten.

Bommert

Ein Schießwettkampf

Am morgigen Freitag findet im Lokal Albert Klemp in Bommert ein Freundschafts-Vergleichsschießen zwischen den Schießklub aus Halver und Bommert statt. Der junge Verein aus Bommert hat hierfür einen Wanderpreis gestiftet, welcher alljährlich zwischen den beiden Klubs im Freundschaftsschießen ausgeschossen werden soll. Das Schießen wird nur mit Kugeln durchgeführt und wird daher für beide Vereine eine gute Generalprobe für das bevorstehende Frühjahrsvergleichsschießen zwischen den Schießklubs aus Halver und Umgegend sein. Bei dem gleichzeitigen Preisschießen winken schöne Preise den besten Schützen.

Bergfeld

Großes Preisschießen

Der Schießklub Wilhelmshöhe veranstaltet an beiden Ostertagen ein großes Ostereier-Preisschießen, bei dem als erster Preis 50 Ostereier und viele weitere Preise winken. Das Schießen wird für jeden Tag zu Ende geführt.

Oberbrügge/Ehringhausen

Was gibt es zu Ostern?

Der Tus Oberbrügge versammelt seine Kinderabteilung am Sonnabendmittag am Vereinsheim, um mit ihnen in den heimischen Wäldern das traditionelle Ostereiersuchen durchzuführen. Am 1. Ostertage führt dann der MGTV Teutonia im Vereinsheim Hüttebräuer sein Frühjahrskonzert durch. Hierbei wirkt der Blockflöten- und Kinderchor der Ehringhauser Schule mit. Der Chor selbst bringt unter seinem Chorleiter Höller eine Anzahl Neueinstudierungen.

Die Post zu Ostern

Für die Postanstalt Oberbrügge ist der Zustell- und Schalterdienst über die Osterfeiertage wie folgt festgelegt: Am Karfreitag ist Schalterdienst wie an Sonntagen. Eine Zustellung findet nicht statt. Am Ostersonnabend ist der Zustell- und Schalterdienst wie an Werktagen. Am 1. Feiertag findet eine einmalige Zustellung statt, während die Schalter wie an Sonntagen geöffnet sind. Am 2. Feiertag findet keine Zustellung statt, dagegen sind die Schalter wie an Sonntagen geöffnet.

Hohes Alter

Ihren 73. Geburtstag kann am morgigen Freitag Frau Anna Turk, geb. Grüber, Heerstraße begehen. Am gleichen Tage kann Frau Lina Roland ihren 75. Geburtstag feiern. Wir entbieten beiden herzlichsten Glückwünsche.

Im Silberkranz

Auf einen 25jährigen Ehebund konnten die Eheleute Hugo Müller und Frau Elfriede geb. Schulte, Ohlterweide, zurückblicken. Wir gratulieren recht herzlich.

Und wenn das Osterwetter schlecht wird?

... dann sind im Kreis Altena 1,4 Mill. DM verloren

Was ist nur mit dem Wetter los? - Zwei Feiertage und die heimische Wirtschaft

Das ist ein Thema, das Wetter. Immer kann man darüber sprechen, zahllose Konservativen beginnen mit der Frage nach dem Wohlergehen und mit einer tiefgründigen Diskussion über die Wetterlage. Das Wetter, das größte Experiment der Natur, beeinflusst unsere Stimmung, unsere Dispositionen, unsere Entscheidungen. Für viele Tausende ist es wichtig, wie das Wetter wird. Na ja, das wissen Sie ja, und wir wollen Sie nicht damit langweilen, die Einzelheiten zu erklären.

Wir wollen vom Feiertagswetter sprechen. Vom Osterwetter. Wir wollen einmal von den wirtschaftlichen Auswirkungen der Wetterlage sprechen. 700 Millionen stehen auf dem Spiel, wenn wie Ostern zwei Feiertage in Aussicht sind. Diese 700 Millionen verteilen sich mit rund 350 Millionen auf die mit dem Gaststätten- und Beherbergungswesen verbundenen Berufs- und Wirtschaftszweige, wie das Bedienungspersonal, die Getränkeindustrie, die Backwarenindustrie und dergleichen. Etwa 280 Millionen DM kommen der Verkehrswirtschaft zugute, wobei Bundesbahn und Kleinbahnen den Hauptanteil auf sich vereinigen, aber auch Autobusbetriebe schneiden gut ab. Rund 40 Millionen DM registrieren Fahrrad-, Motorrad- und Autoindustrie bzw. Geschäfte, als „Feiertageinnahmen“. Fast 3 Millionen kommen der Photowirtschaft zugute. 25 Millionen DM verteilen sich auf verschiedene andere nutznießende Wirtschaftszweige.

Im Durchschnitt läßt sich jeder Deutsche die

großen Feiertage rund 13—15 DM kosten. Alle Einnahmen für die Wirtschaft verringern sich um zwei Drittel, wenn das Osterwetter ausgesprochen schlecht ist. Aus diesen Angaben erkennen wir die volkswirtschaftliche Bedeutung des Feiertagswetters.

Im Kreis Altena werden nach den Durchschnittsberechnungen, die die Statistiker errechnet haben, 2,1 Millionen DM ausgegeben. Diese Ausgaben vermindern sich um 1,4 Millionen DM, wenn das Osterwetter die Erwartungen nicht erfüllt.

Wie wird das Osterwetter?

Wir sind keine Propheten. Wir können Ihnen wirklich nicht sagen, ob Ostern die Sonne scheint oder ob es auch mal regnet, ob Sie Ihre Ausflugs- und Reisepläne verwirklichen können, oder ob Sie zu Haus bleiben müssen. Das müssen wir abwarten. Das Wetter zu Ostern steckt — um das Bild eines Meteorologen zu gebrauchen — in

einer Suppensüssel. Viel Fleisch in der Suppenterrine bedeutet günstiges Feiertagswetter. Die Langwettervorhersage versucht, in die Suppenterrine zu gucken, die Kurzfristvorhersage guckt auf den Löffel. Beim Feiertagswetter kommt es auf den Löffel an.

190 Wetterstationen gibt es in der Bundesrepublik; alle sechs Stunden melden sie ihre Wetterbeobachtungen. In Europa gibt es 2836, auf der nördlichen Erdhalbkugel 8785, auf der Südhalbkugel 1908, auf der ganzen Erde 10 693 Beobachtungsstationen.

Die Vorbedingungen für die Wettergestaltung in unseren Breitengraden sind in den letzten Jahren etwas aus den Fugen geraten. Unsere Wetterwarten, bewaffnet mit zahlreichen Tabellen und Bänden voller Aufzeichnungen, wollen die Tatsachen eines Klimawandels noch nicht ohne weiteres für gegeben ansehen. Sie verlangen eine längere Beobachtungszeit und umfangreichere Unterlagen, und sie weisen daraufhin, daß Kahlschläge und Ausräumung unserer Landwirtschaft eine äußerst ungünstige Beeinflussung der Wasserwirtschaft zur Folge haben mußten. Ein in Europa weithin bekannter Gelehrter, Professor Alwin Seifert, weist darauf hin, daß die ersten Anzeichen eines Klimawandels schon seit 1936 deutlich zu erkennen seien. Das neue Klima neige dazu, trotz seines gleichbleibenden Mittels der jährlichen Niederschläge und auch der Jahrestemperaturen in Extreme auseinanderzufallen. Die oft anhaltenden Perioden, in denen es entweder heiß, trocken oder kalt war, scheinen ihm Recht zu geben.

Nach den Erklärungen von Professor Seifert hat in unseren Breiten seit 1500 eine feuchte Kühle vorgeherrschet, die sich nun langsam durch ein südöstliches, etwa dem oberungarischen verwandtes Klima zu ersetzen beginnt. Professor Seifert hält es für dringend erforderlich, unsere Wasserwirtschaft in Ordnung zu bringen. Nach Ansicht von Professor Seifert hält auf die Dauer selbst der allerbeste Boden es nicht aus, wenn der Boden bei uns durch unsachgemäße Bearbeitung und Düngung während langer Jahrzehnte nur noch ein Drittel des notwendigen Humusgehaltes besitzt.

Das alles, lieber Leser, ist eine kurze Betrachtung über das Osterwetter und seine wirtschaftlichen Auswirkungen. In jedem Fall aber wollen wir frohe Ostern feiern!

Im zweitältesten Haus von Oberbrügge

Als es noch keine Eisenbahn gab — Gastwirtschaft Budde hat Jubiläum

Das zweitälteste Haus in Oberbrügge hatte gestern einen besonderen Schmuck angelegt. 25 Jahre waren ins Land gegangen, seitdem August Budde mit seiner Gattin die Wirtschaftsbetriebe übernommen hatte. Schon immer hat dieses Haus in der Geschichte von Oberbrügge eine besondere Rolle gespielt.

Zu einer Zeit als es noch keine Eisenbahn gab und die Straßenverhältnisse noch sehr schlecht waren, errichtete es Gastwirt Borlinghaus. Es war das zweite Haus am Ohl, so nannte man Oberbrügge, als noch keine Eisenbahn fuhr. So wurde die Wirtschaft Borlinghaus schnell zu einer Pferdehaltestelle für die damals durchziehenden Gespanne. In ihr war auch die Post untergebracht.

Wer von den älteren Einwohnern denkt nicht mehr daran zurück, als hier jeden Montag die Börse abgehalten wurde? Das war eine Zusammenkunft der Unternehmer aus Oberbrügge und Umgegend. Dann wechselte auch die Wirtschaft ihren Besitzer und lange Zeit hat Heinrich Reinecke den Betrieb geführt. Für kurze Zeit übernahm dann nach dessen Tod Erich Irmischer die Wirtschaft, um sie am 1. April 1928 an den damaligen Metzgermeister August Budde zu verkaufen. August Budde, ein geborener Volmetaler, hat hier mit seiner Gattin, allgemein unter dem Namen Tante Milly bekannt, eine Stätte der Erholung geschaffen, die weit über die Grenzen von Oberbrügge bekannt ist.

Kriege entführten die früheren

Rönsahl soll zwei neue Glocken haben

Neue Kirchenglocken sollen beschafft werden - Aus der Geschichte ihrer Vorgängerinnen

Wie aus einem Rundschreiben des Presbyteriums der evang. Kirchengemeinde Rönsahl an alle Gemeindeglieder hervorgeht, wurde beschlossen, in diesem Jahre wieder die zwei fehlenden Glocken zu beschaffen, um wieder ein volles Geläut zu erhalten.

Die Frage, ob Bronze- oder Stahlglocken konnte schnell entschieden werden, da die vorhandene alte Glocke aus dem Jahre 1766 aus Bronze gegossen wurde. So sollen auch die neuen Glocken aus Bronze hergestellt und in gleicher Tonhöhe wie die alten Glocken abgestimmt werden. Aller Voraussicht nach wird Rönsahl noch in diesem Jahre das neue Geläut erhalten.

Und nun etwas aus der Geschichte der Rönsahler Kirchenglocken. Bei dem großen Brande des Jahres 1766, als die Kirche einschließlich des Glockenturmes ein Raub der Flammen wurde, sind auch die damaligen Glocken mit vernichtet worden. Nach dem Wiederaufbau der Kirche wurden zwei Jahre später wieder drei neue Glocken in Dienst gestellt, die bis zum ersten Weltkrieg Freud und Leid des Dorfes kündeten. Dann

mußte die ev. Kirchengemeinde zwei dieser Glocken abgeben, welche erst im Jahre 1928 durch zwei neue Glocken ersetzt werden konnten.

Es kam der zweite Weltkrieg. Und wieder mußten zwei Glocken abgegeben werden. Diesmal nahm man die neuen Glocken. Die Inschriften auf ihnen lauteten:

„Gott gib ernsten frommen Sinn
und führ uns zu dem Himmel hin.
Nach des Krieges Schreckensjahren
wollst du Frieden uns bewahren. 1928.“

Und auf der anderen Glocke:

„Die Lebenden ruf ich zur Andacht herzu,
den Toten läute ich Frieden und Ruh,
Menschen kommen und gehen,
Gott bleibt bestehen.“

Kaum zu glauben - was sich in Halver tut . . .

. . . und ebenso in Schalksmühle, Oberbrügge und Buschhausen

Von unserem treuen Leser Willem Hellkopp erhielten wir folgendes Schreiben, das wir unseren übrigen Lesern nicht vorenthalten wollen:

Sehr geehrte Lokalredaktion!

Gestern gab es in Halver und Umgegend wieder einmal einen großen Tag und daß wir rechtzeitig davon gewahrt wurden, verdanken wir unserer Heimatzeitung. Wieder — wie im Vorjahre — mußte die ganze Familie ran, damit wir auch alles mitbekamen.

Ich als Haushaltungsvorstand habe einen regelrechten Schlachtplan aufgestellt und die Rollen verteilt. Uff, das war gar nicht so einfach, das könnt ihr euch wohl vorstellen. Woll nicht?

Folgendes — so sagte ich zu der versammelten Familien-Mannschaft einschließlich der höheren Charge, was meine Frau ist — steht auf dem Programm:

Auf dem Bundesbahnhof Halver kommt der neue Schnell-Triebwagen an, der auf den schönen Namen „Wupper-Hälver-Pfeil“ getauft wird. Bis nach Elberfeld ist es ein bißchen weit — das mit den Schildern „Schönstes Dorf Westfalens“ müssen wir auch so glauben. Dann ist da das grüne Küken mit den roten Punkten vom großen Ostereier-Preisausschreiben zu besichtigen und auf der Karlshöhe müssen wir bei den Fernseh-Heimataufnahmen

auch vertreten sein. Macht mir dabei aber kein zu dummes Gesicht! Damit man euch auf dem Bildschirm später auch richtig als echte Hellkopps erkennt . . .

Das ist aber noch lange nicht alles, fuhr ich fort und warf einen Blick in die städtische Runde. Dann muß noch einer nach Buschhausen, wo sie eine Verbindungsbrücke von Buschhausen nach Kamscheid bauen. Ja, und dann wird noch in Oberbrügge ein altes Wahrzeichen gesprengt und in Schalksmühle legen sie den Grundstein für einen Sessellift, womit sie wieder einmal der Bequemlichkeit der Bevölkerung entgegenkommen.

So, das wär's, sagte ich. Halt, noch eins. Einer muß sich noch den neuen Roller der Halverschen Feuerwehr ansehen. Dann haben wir wohl alles . . .

Bei unserer großen Familie — ich sagte es schon, die Hellkopps sind eine städtische Zahl — gelang dann alles wunderschön und es hat alles am gestrigen 1. April gestimmt, was dir, liebe Heimatzeitung, bescheinigt

Dein Willem Hellkopp.

Dem vorstehend im vollen Wortlaut wiedergegebenen Schreiben unseres treuen Lesers haben wir nichts weiter hinzuzusetzen. Oder doch: wir freuen uns, daß die Sippe der Hellkopps alles geschafft und daß es ihnen Spaß gemacht hat!

Zur Vervollständigung wollen wir auch die Inschrift der noch vorhandenen Glocke mitteilen:

„Rönsahl ich rufe dir mit vollem Munde,
wieviel der Tag und Zeit vermag,
wie plötzlich Zeiten, Tag und Stunde,
einer andern folgen nach, kauf uns die Zeit
zur Ewigkeit. A—O 1766.“

Wir wollen hoffen, daß diesem schönen Vorhaben ein voller Erfolg beschieden sein möge.

Schalksmühle

Unsere Geburtstagswünsche

Am morgigen Freitag können Witwe Lisette Müschenborn, Volmestr. 76, ihren 86. und Frau Martha Rentrop, Klagebach 39 VII, ihren 74. Geburtstag begehen. Die Heimatzeitung entbietet hierzu ihre herzlichsten Glückwünsche.

Rönsahl

Pferde gingen durch

Auf einer größeren Wiese unterhalb Rönsahls war man damit beschäftigt, die sogenannten Maulwurfschäufen zu verteilen. Plötzlich scheuten die beiden Pferde und gingen in Richtung der Karlstraße durch. Während es zwei größeren Jungen gelang, sich rechtzeitig in Sicherheit zu bringen, wurde der 7jährige Rolf B. mit seinem Fahrrad erfaßt und eine Strecke mitgeschleift. Er trug Verletzungen an Armen und Beinen und vor allem am Hinterkopf davon.

Johannes-Passion von Lechner

Die Johannes-Passion von Leonhard Lechner wird am Karfreitag von 17.35 bis 18 Uhr vom NWDR Köln auf der Mittelwelle gesendet. Dies Werk, die bedeutendste der überlieferten Figuralpassionen — d. h. der Passionsmusiken, die vom Chor allein ausgeführt werden —, ist vor genau 360 Jahren entstanden; sie war lange Zeit vergessen und mußte als verloren gelten, bis sie im Jahre 1926 von Dr. Konrad Ameln herausgegeben und vom Thomanerchor zum erstenmal wieder aufgeführt wurde. Seitdem ist sie nach und nach immer weiteren Kreisen bekannt geworden und hat die Aufmerksamkeit auf einen deutschen Meister gelenkt, der heute als der bedeutendste Chorkomponist deutscher Zunge von Heinrich Schütz gewürdigt wird. Sein Geburtstag ist nicht genau bekannt, doch wird sein Geburtsjahr von der Wissenschaft allgemein auf 1553 angesetzt, jährt sich also zum 400. Male.

Aus diesem Anlaß wird Dr. Ameln am Freitag, dem 10. April, um 18 Uhr über UKW West einen Vortrag über Leonhard Lechner (1553 bis 1603) halten.

Die 6. Preisregulierung in der Sowjetunion

Ein Zehntel der Umsatzsteuer für die Hebung des Lebensstandards

dmt. Berlin, 1. April

Die sechste Preissenkungsaktion in der Sowjetunion nach dem Kriege unterscheidet sich von der vorjährigen Verfügung in wichtigen Einzelheiten. Während bei Brot, Butter und Zucker der Preisnachlass geringer ist als im Vorjahr, übertrifft er bei Kartoffeln, Gemüse und Obst mit einer Halbierung der bisherigen Preise alle früheren Maßnahmen. In die Preisverbilligungsaktion wurden in diesem Jahr auch Konsumwaren des „gehobenen Lebensstandards“ einbezogen wie beispielsweise Parfüm, Kölnisch-Wasser, Staubsauger, Waschmaschinen, Füllfederhalter und Pelzwaren, Tee, Kaffee, Kakao sind um 20 Prozent, Wodka um 11 Prozent, Liköre und Wein um 15 Prozent billiger geworden.

Das Finanzministerium hat errechnet, daß die Preisnachlässe bei gleichbleibendem Konsum für die Konsumenten eine Ersparnis von 26 Milliarden Rubel (im Vorjahr 28 Milliarden) ergeben werden. Das entspricht etwa einem Zehntel des Ertrages der Umsatzsteuer. Der optische Eindruck der neuen Preissenkungsaktion geht somit über

ihre reale Bedeutung für den Staatsvoranschlag weit hinaus.

Die Kaufkraft des Rubel ist durch die neue Preisverbilligungsaktion um etwa 13 Prozent erhöht worden. Im Vergleich zu 1946 liegt sie jetzt um 110 Prozent höher. Im Vergleich zu dem Kurswert des Rubel (Vier Rubel gleich ein USA-Dollar) beträgt sie aber nur etwa 25 Prozent des amtlichen Kurses. Der Umsatz von Konsumgütern in der Sowjetunion hat sich im Vergleich zu 1946 (niedrigster Stand) rund verdreifacht, die Kluft zwischen westlicher und östlicher Lebenshaltung hat sich damit wesentlich verringert. Zu ihrer Schließung wird jedoch ein mehrjähriger Zeitraum mit regelmäßig wiederkehrenden Preisverbilligungsaktionen erforderlich sein.

McCarthy weist Vorwürfe zurück

dmt. Washington, 1. April

Der Direktor des Amtes für Gemeinsame Sicherheit, Stassen, hatte dem amerikanischen Senator McCarthy vorgeworfen, der

von McCarthy geleitete Unterausschuß habe mit den Reedern von 242 griechischen Schiffen vereinbart, keine Waren mehr nach Häfen jenseits des Eisernen Vorhangs zu transportieren. McCarthy weist diesen Vorwurf zurück und erklärt, eine New Yorker Gruppe von Griechen habe lediglich unter sich ein entsprechendes Embargo geschlossen. Am Mittwochabend hatte McCarthy mit Außenminister Dulles eine Aussprache über dieses Problem.

Deutschland-Lied in London

dpa. London, 1. April

Bei dem Konzert des Hamburger Rundfunkorchesters unter Leitung von Hans Schmidt-Isserstedt, am Montagabend, wurde zum ersten Mal seit dem Kriege in London das Deutschlandlied gespielt. Isserstedt schloß es an die englische Nationalhymne an. Er folgte damit dem englischen Brauch, nach dem ausländische Orchester nicht nur die englische Nationalhymne, sondern auch die eigene spielen. Auf dem Konzertprogramm standen die neunte Symphonie und eine Mozartsymphonie. Der Musikkritiker der „Times“ lobt die Disziplin und die Beweglichkeit des Orchesters und die „gesunde Interpretation“.

Bundestag berät noch 40 Gesetze

wl. Bonn, 1. April

Etwa 40 Gesetze wird der jetzige Bundestag in den ihm bis zu den Neuwahlen noch verbleibenden Sitzungstagen beraten. Es sollen nur die wichtigsten Gesetzesvorlagen behandelt werden, darunter das Wahlgesetz, das Evakuierungsgesetz, das Haushaltsgesetz, das Gesetz über die „kleine Steuerreform“, das Strafrechtsänderungsgesetz, das Tabak-, Kaffee- und Teesteuergesetz, das Rundfunkgesetz sowie die notwendigen Gesetze zum schnelleren Anlaufen des Lastenausgleiches.

Das „Wehrgesetz“ bleibt der Entscheidung des neuen Bundestages vorbehalten. Wahrscheinlich wird sich der Bundestag noch mit dem sogenannten „Preusker-Plan“ befassen müssen, der große öffentliche Investitionen in der gewerblichen Wirtschaft vorsieht.

Außenminister Eden unterzeichnete am Mittwoch die Ratifikationsurkunden der britischen Regierung für das Rahmenabkommen über die deutschen Vorkriegsschulden und für das britisch-deutsche Abkommen über die Regelung der Nachkriegshilfe für Deutschland.

Ihre Verlobung geben bekannt:

**INGRID LAUSBERG
KARL GESENBERG**

Schüreihofen
Post Ennepe ü. Schalksmühle

Stieneihofen
Post Ennepe ü. Schalksmühle

4. April 1953

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Heim-
gange meiner lieben Mutter danke ich herzlich.

Frau Hedwig Johl

Ob.-Buschhausen, im April 1953

„Keine Nacht schlief ich

mehr durch wegen meines nervösen Herzens. Seitdem ich aber Klosterfrau Melisengeist nehme, fühle ich mich wieder wohl und kann auch wieder ruhig schlafen.“ So schreibt Herr Halfmeier, Castrop-Rauxel 4, Langestr. 150. So wie er, so können es unzählige bestätigen: bei nervösen Herzbeschwerden und Schlaflosigkeit erweist der echte Klosterfrau Melisengeist seine seit Generationen berühmte beruhigende Wirkung!

Achtung: Den echten Klosterfrau Melisengeist gibt es in Apoth. u. Dro-
gen nur in der blauen Packung mit 3 Nonnen. Niemals losel
Denken Sie auch an Aktiv-Puder zur Körper- und Fußpflege!

Herz- und Atmungsbeschwerden,
Schwindelgefühle, Benommenheit sind Zeichen dafür,
daß eine Gesundheitspflege nottut, daß es gilt, den Be-
schwerden und Gefahren der Kreislaufstörung, der
Arterienverkalkung und des hohen Blutdrucks
wirkungsvoll zu begegnen.
Daher ab 40 Jahre: **Immer jünger**
Monatspackg. DM 1.-
geruch- u. geschmackfrei // **Knoblauch-Beeren**

Ausschreibung

Die Ausführung der Be- und Entwässerungsinstallation sowie die Klempnerarbeiten für den Neubau unseres Verwaltungsgebäudes in Hagen (Westf.) werden hiermit ausgeschrieben. Interessenten werden gebeten, die Ausschreibungsunterlagen bei unserer Bau-
abteilung, Hagen (Westf.), Bahnhofstraße 38, II (im Hause des Bank-
vereins Westdeutschland) anzufordern.

Die Rückgabe der Unterlagen muß bis zum 20. April erfolgen.

Kommunales Elektrizitätswerk Mark
Aktiengesellschaft.

Bekanntmachung

Am Samstag, dem 4. April, bleiben die Büros der Verwaltung
und Kasse geschlossen. Lediglich das Standesamt ist in der Zeit
von 11—12 Uhr geöffnet.

Halver, den 1. 4. 1953.

Der Amtsdirektor: Lohoff.

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Kirchengemeinde Schalksmühle. Gründonnerstag,
den 2. 4. 53, 20 Uhr: Passionsgottesdienst in der Kirche, Pfarrer Gr.
Oetringhaus, anschl. Beichte und Abendmahl. Karfreitag, 3. 4. 53,
10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl, Pfarrer Gr. Oetring-
haus; 20 Uhr: Gesangliche Feierstunde in der Kirche.

Dahlebrück. Gründonnerstag, 2. 4. 53, 20 Uhr: Passionsgottes-
dienst ohne Abendmahl, Missionsprediger Affeld. Karfreitag, 3. 4. 53,
10 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Feier des hl. Abendmahls,
(Superintendent Köllner, Lüdenscheid).

Evang. Kirchengemeinde Kierspe. Margarethenkirche:
Gründonnerstag, 20 Uhr: Gottesdienst mit Beichte und Feier des Hei-
ligen Abendmahls. Karfreitag, 9.30 Uhr: Gottesdienst (Pfarrer Geb-
hardt), anschl. Beichte und Abendmahl; 15 Uhr: Kindergottesdienst.
Karsamstag, 15 Uhr: Ostersingen der Kinder.

Evangelische Kirchengemeinde Ronsahl. Karfreitag, 3. April 53,
9.30 Uhr: Beichte; 10 Uhr: Gottesdienst (Pfr. Schmidt-Meinerzhagen),
anschl. Feier des Hl. Abendmahls; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst;
15 Uhr: Abendmahlsfeier für die Konfirmanden und ihre Angehörig-

Erfahrene Tierhalter

kaufen in den einschlägigen Geschäften
den antirachitisch wirkenden

Brockmanns Futterkalk

„Zwergmarke mit D-Vitamin“
Seine Beifütterung macht sich durch ge-
sunde Aufzucht, kräftige Knochen, abge-
kürzte Mastdauer u. hohe Leistung bezahlt.

Geliebt, gelobt
als Leibgericht

Birke 7 HÜHNCHEN Eier-Nudeln mit
hohem Eiagehalt

Zum guten Schluß gibt's obendrein

für 8 rote Kronenkorken von
„Coca-Cola“ jetzt auch eine
Miniatur-Ausgabe des prakti-
schen 6-Flaschen-Trägers.
Also - Kronenkorken sammeln
bei Ihrer nächsten erfrischen-
den Pause mit

Coca-Cola
SCHUTZMARKE

Alleinvertreib von »Coca-Cola« für diesen Bezirk
Pet. Fr. Krugmann, Meinerzhagen

Metallwarenfabrik sucht zum möglichst so-
fortigen Eintritt zuverlässig arbeitende

Stenotypistin

Angebote mit selbstgeschriebenen Lebenslauf unter
Nr. 978 an Allgemeinen Anzeiger.

Arztlicher Sonntagsdienst

Karfreitag, 3. April 1953

Halver:
Dr. Eversmann, Telefon 102

Schalksmühle:
Dr. Müller, Telefon 531

Kierspe-Ronsahl:
Dr. Diestelmeier, Kierspe
Telefon Meinerzhagen 314

Bismarck-Fahrrad

in bestem Zustand (3 Jahre
gefahren) Neuwert 180.- DM
für 90.- DM abzugeben.
Zu erfragen beim Allgem.
Anzeiger Schalksmühle.
(H. Piepenstock).

Ala-Reisen ein neuer Wertbegriff

Moderne Reisebusse jeder Größe für jede Gelegenheit
Einige der erlesenen Reiseziele:

So. 5./6. 4.	Zur Baumblüte an die Bergstraße Heidelberg - Worms - Rüdesheim Abfahrt 5 Uhr DM 27.50 mit Uebem. u. Frühst.
So. 5. 4.	In die schöne Eifel - Nideggen - Monschau - Münsterfeld Abfahrt 6 Uhr DM 14.00
Mo. 6. 4.	Nürnberg - Mayen - Maria Laach Abfahrt 7 Uhr DM 12.50
Mi. 8. 4.	Zur weinfrohen Ahr - Abf. 7 Uhr DM 9.75
Do. 9. 4.	Montabaur - Kloster Arenberg - Koblenz - mit Schnelldampfer bis Königswinter - Abfahrt 7 Uhr DM 14.00
So. 12. 4.	Limburg - Runkel - Weilburg Abfahrt 7 Uhr DM 11.00
Mi. 15. 4.	Aggersperre - Schloß Homburg - Tropfsteinhöhle Wiehl - Ründeroth Abfahrt 13 Uhr DM 5.50
Do. 16. 4.	Nach Honnef a. Rh. über Waldbröl - Eitorf - Burg Blankenberg Abfahrt 9 Uhr DM 8.50
So. 19. 4.	In das Blumenparadies nach Hol- land - Amsterdam mit Grachten- fahrt - Blumenkorso - Den Haag - Scheveningen - Abfahrt 4 Uhr DM 23.00
Mo. 27. 4.	Gaststättenfachschau Essen Abfahrt 7 Uhr DM 6.50
Di. 28. 4.	Konditorenschau Düsseldorf Abfahrt 7 Uhr DM 6.50 mit Uebem. u. Frühst.
Fr. 1./2. 5.	2-Tagefahrt wie am 19. 4. zur Int. Tulpensternfahrt - Abfahrt 5 Uhr DM 35.00

Abfahrtszeiten ab Lüdenscheid Markt.
Mit Ausnahme von Bergstraße und Holland
auf alle Fahrten 10% Einführungsabatt.
Verlangen Sie vollständiges Programm!

Arbeitsgemeinschaft

Lüdenscheider Omnibusbesitzer

W. v. Brocke, H. Kottwinkel, R. Kilegel, A. Wietz
Omnibus-Zentralbüro Lüdenscheid
Freiherr-vom-Stein-Straße 13 - Tel. über 2158
Anmeld. auch bei Reisedienst Kottwinkel, Oberbrügge
Telefon Halver 398

Turn- und Sportverein Grünenbaum

Sonntag, den 5. April 1953 (1. Ostertag) findet
in der Jahnhalle auf dem Kreisch ein

Frühlingsfest

statt, bestehend aus turnerischen und Theaterdar-
bietungen. Anschließend BALL. Beginn 16 Uhr.

Lichtspiele

„Unter den Linden“

zeigt Freitag 16.45 und
20 Uhr
Samstag 20 Uhr
Sonntag und Montag
16.45 und 20 Uhr
**Steward Granger und
Wendell Corey**
in ihren bisher eindrucksvol-
len Rollen

Gefährten des Grauens

Das dramatische Geschehen
dieses sensationellen Farb-
films ist einmalig! Ein
überwältigender Eindruck
für alle.

Sonntag und Montag
14.30 Uhr

Das zauberhafte Land

Eine farbenprächtige, herr-
liche Geschichte aus dem
Wunderland. Der zauber-
hafteste Film des Jahres,
woran sich Alt und Jung
erfreuen kann.

Auf zur Wilhelmshöh!

An beiden Ostertagen

Großes

Ostereier - Preisschießen

1. Preis 50 Eier (pro Tag)
und viele andere Preise
Anfang 15 Uhr

Es ladet freundlichst ein
Schießklub »Wilhelmshöh«

Roter Geldbeutel

mit Inhalt VERLOREN.

Wiederbringer erhält Beloh-
nung.

Abzugeben in der Geschäfts-
stelle des Allgem. Anzeiger

Neue Aufzuchtmethoden

für Küken und Ferkel
steigern die Freßlust, för-
dern das Wachstum, setzen
die Sterblichkeit herab
mit den bewährten

Infrarotstrahlern

stets vorrätig im

**ELEKTROHAUS
GEBR. TURCK, HALVER**

**Nimm
Em-eukal**
Bronchialbonbons nach Dr. Soldan
bei Heiserkeit
und Hustenqual
sie helfen allemal
„Die echten mit der Fahne“
IN ALLEN APOTH. u. DROGERIEN

Gasthof Schwenke

Freitag, den 3. April,
18 Uhr

Großer Preis-Shot

1. Preis: 100 Eier u. s. w.
Es ladet freundlichst ein
EMIL LUTTRINGHAUS

Noch größer - noch schöner

Blumen- Paradies

in der

**Westfalenhalle
Dortmund**

vom 2. bis 12. April
Täglich von 9—22 Uhr

Gewerbl. Raum

(32 qm Anbau) in bester Lage
Halvers zu vermieten.

Angebot oder zu erfragen in
der Geschäftsstelle des All-
gemeinen Anzeiger.

Leistungssecke

der Fa.

**Joh. Chr. Herdepe Söhne
HALVER** - Telefon 160

Wäschepresse

DM 58.-

Orcinlenbeck

Nach jedem Modell, das Sie
in meiner Auslage sehen,
arbeite ich Schmuck aus Ihren
Steinen und Ihrem Gold in
meiner Werkstatt. Den Preis
sage ich Ihnen vorher.

Dortmund - Westenhellweg 45

Werner Henning

Schalksmühle

Taxe und Autoverleih

Tag- und Nachtbetrieb

Neue

Rufnummer **604**